

Herbst 2020

Kanaan-Nachrichten

Im Oktober 2020

Unsere lieben Freunde,

im Rückblick auf die letzten Monate haben wir mitten in der Coronakrise viel Grund zum Danken – und auch zum Denken. Unsere Welt, die sich überbietet in Superlativen des Fortschritts, wurde umfassend rat- und hilflos gemacht – selbst Kirchen geschlossen. Ob wir neu lernen sollen, auf Gottes Stimme zu hören? Sollen die Bewohner der Erde, bevor die globalen Gerichte der Apokalypse beginnen, global eine Chance der Rück- und Neubesinnung erhalten, einen Raum der Buße und Umkehr, der Heimkehr zu dem, den sie verlassen und ignoriert haben? Dann werden wir vereint mit unserem Herrn und Schöpfer, dem wir alles verdanken – welch eine Liebe, welch ein Gnadenangebot!

Die entscheidende Frage ist, ob wir korrekturbereit sind? Wenn ja, ist in allem Versagen, das der Heilige Geist uns zeigt, zugleich das Blut des Lammes das Heilmittel, das uns täglich unbegrenzt zur Verfügung steht, das uns stärkt und sich gegen „tödliche Viren“ durchzusetzen vermag.

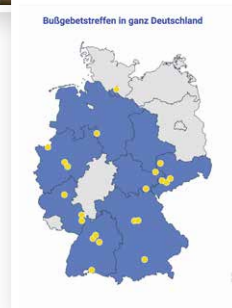
Während mit radikalen restriktiven Maßnahmen versucht wird, den Corona-Tod aufzuhalten, wurde der Tod zeitgleich in unserem Land willkommen geheißen durch das „Recht auf Sterbehilfe“. Wir legen unserem Brief das Blatt VOM SCHLUSSPUNKT ZUM DOPPELPUNKT als Orientierungshilfe bei.

In den allgemeinen Unsicherheiten und Turbulenzen unserer Tage scheint die Alarmbereitschaft innerhalb der Gemeinde Jesu zu wachsen. Die Rückmeldungen in letzter Zeit und auch die zahlreichen Nachfragen und Echos auf unser Heft mit dem Buße-Thema UMGEKEHRT sehen wir als ein positives Zeichen. Die Pandemie legt das Zerstörerische bloß, dadurch wächst das Empfinden für die Dringlichkeit einer überregi-

onalen Buße. Wir sind dankbar für jeden, der dieses Anliegen aufnimmt und mithilft, Beter dafür zu gewinnen. Aktuelle Informationen werden über die Webseite „Erbarmen über Deutschland“ weitergegeben: <https://erbarmenueberdeutschland.de/>.

2020 wurde zum Jahr der durchgestrichenen Pläne und zum Jahr der Sammlung und Vernetzung der Beter per Zoom. Das haben wir und wahrscheinlich viele von Ihnen dankbar miterlebt und als große Möglichkeit empfunden. Trotz abgesagter Termine wurden zahlenmäßig viel mehr Menschen erreicht als sonst.

Nach himmlischem Terminkalender kam trotz äußerer Einschränkungen zur richtigen Stunde die richtige Anzahl Gäste nach Kanaan, denen es um Stille, Gebet, Anbetung und Fürbitte ging.



Wer gern auch offline auf eine Stärkung für den Tag zugreift, findet seit neuestem im Google Store die täglichen Lesungen aus dem beliebten Büchlein DER NIEMAND TRAURIG SEHEN KANN. Die App gibt es schon in Deutsch, Englisch, Koreanisch, Russisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Finnisch. Nutzer eines iPhone müssen sich noch etwas gedulden ...

Mit Verlags-Augen betrachtet, gehören die **japanischen Bücher** – über 30 Titel – zu den besonders ansprechenden. Viel mühsame Kleinarbeit unserer Schwestern und ihrer Freunde steht dahinter.

Schwester Olivia und Schwester Smyrna war aber schon länger klar, dass nach 40 Jahren die Zeit zum Abbruch ihrer Zelte in Japan gekommen ist, schon aus den so naheliegenden Alters- und Gesundheitsgründen. Eine weitere Bestätigung lag darin, dass an dem Haus, in dem sie die letzten Jahrzehnte wohnten, keine größeren Reparaturen mehr gemacht werden konnten. So ging es um die Frage: Wohin mit dem noch vorhandenen Büchervorrat? Wer hätte Raum für die Lagerung und könnte die Auslieferung übernehmen?

Der Vater zeigte die bestmögliche Lösung, die nur der recht erfassen und bedanken kann, der die Verhältnisse dort kennt. Inzwischen ist das Bücherlager von Süd-japan bis nördlich von Tokio umgezogen,

und „New Life Ministries“ beliefert seit September die christlichen Buchhandlungen und Privatbesteller. Ein Wunder vor unseren Augen. Jetzt freuen wir uns auf die Heimkehr unserer Schwestern.

Trotz Corona konnte im März das 40. Jubiläum unserer Niederlassung in **Brasilien** gefeiert werden, sogar mit einer Reihe der „ersten Zeugen“. Für drei Abende kam jedes Mal die richtige Anzahl von Zusagen und Absagen, sodass die maximale Personengrenze nicht überschritten wurde. Die Polizei erschien zum Nachprüfen – und verabschiedete sich erfreut, weil alles in Ordnung war und für ihren unbeliebten Dienst gebetet wurde.

Auch für Schwester Charis und Schwester Verita in **Israel** verläuft die Zeit mit geschlossenen Grenzen ganz anders als gedacht. Die gemeinsamen Leiden schließen sie tiefer mit ihrem Volk zusammen, und nicht zuletzt ist ihre Hingabe, in vorgerücktem Alter Ivrit zu lernen, für viele ein überzeugender Liebesbeweis.

„Loben, Segnen und Rufen!“

Christen in der Schweiz fiel vor einigen Jahren ein Funke des Heiligen Geistes ins Herz: Die Höhen unserer gewaltigen Berge müssen für Gott zurückgewonnen werden. Um die Herrlichkeit Gottes in der Bergwelt zu proklamieren, sollten Zeichen gesetzt werden, z.B. in Form von Kreuzen oder Inschriften. Sie schlossen sich zum „Bergklub“ zusammen und entdeckten bald unsere Lobpreistafeln an markanten Plätzen. Jetzt helfen Mitglieder des Bergklubs mit, die Tafeln zu pflegen. Zwei Experten gehören dazu, die über das Fachwissen verfügen, nach unseren Entwürfen Lobpreistafeln herzustellen. Für die erste dieser Tafeln hatte sich der himmlische Vater einen besonderen Platz ausgesucht: vis-à-vis von der Nordseite des Matterhorns auf ca. 2700 m Höhe.



Sprachen



Myanmar

40 Jahre ausgestreuter Samen in Japan





Trotz Corona



CAD-Experte Alois Wenk



Fritz und Claudia Miesch in ihrer Garagenwerkstatt



Montage einer Tafel am Gornergrat



Hohliecht



Reparatur-
probleme ...

... und
Lösungen!



Zur Information

DIE VERLASSENE GENERATION ist der Titel eines neuen Buches der bekannten Autorin Gabriele Kuby (Fe-Medienverlag, Kisslegg, 368 Seiten).

In diesem Buch werden mit großer Klarheit die Hintergründe und Strategien aufgedeckt, die seit Jahrzehnten auf die Zerstörung der Familie abzielen. Gleichzeitig ist dieser eindringliche Alarmruf ein liebender Aufruf zum Aufbau von Ehe und Familie nach dem Meisterplan Gottes.

Bitte beten Sie mit, dass es ein Augenöffner wird und weite Verbreitung findet.

Schwestern, die zur Pflege der Tafeln im Wallis unterwegs waren, wurden von einem jungen Ehepaar angesprochen: „Seid ihr die Schwestern, die die braunen Tafeln anbringen? Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir eine finden. Es ist doch wichtig, dem Schöpfer auf die Spur zu kommen und dazu braucht man immer neu Anregungen.“

Auf einer Bergwanderung im Berner Oberland wurde einer Frau der Weg zu unserer Ehre-Gottes-Kapelle gezeigt und ihr geraten, mit einer Schwester Kontakt aufzunehmen. Das geschah, und dieses Gespräch endete mit einer Lebensübergabe an Jesus. Diese Lebenswende – als Dankzeugnis im Gästebuch der Kapelle – veranlasste wiederum eine Mutter mit ihrer Tochter zu derselben Entscheidung. Welch ein Geschenk für Jesus, wenn aus Lobpreis Lebenshingabe wird!

Hier auf Kanaan gibt es ständig Reparaturen – solche, die sofort in Angriff genommen werden müssen und solche, die noch etwas auf die „lange Bank“ geschoben werden können.

Zu einem Herzensanliegen, das aber immer wieder warten musste, gehört das Ausbessern, Erhalten und Erneuern unserer aus Ton modellierten Tafeln und zu Kanaan gehörenden Kunstwerke. Dafür ist viel Zeit nötig und guter Rat teuer. Doch der Vater führte außer einer begabten Frau auch eine Restauratorin aus der Nähe zu uns, die uns fachkundig zur Seite steht. In diesem Jahr war der „Berg der Seligpreisungen“ dran, der uns jetzt die Bergpredigt wieder lebendig vor Augen führt. Durch den Corona-Stopp konnte diese Arbeit auch fast ungestört ausgeführt werden.

Nun beten wir, dass auch die Strophe in der Mitte des Reliefs „Wer macht so selig, Jesus, wie Du“ neu in unseren Herzen zu einem innersten Bekenntnis wird. Diese vollkommene Freude in Ihm hat Jesus Seinen Jüngern versprochen – sie ist stabil, unabhängig von Gefühlen, weil ER allein Grund unserer Freude ist.

Verbunden in dieser Freude, die uns niemand nehmen kann, grüßen wir Sie, unsere lieben Freunde, in großer Dankbarkeit für Ihre Gebete und für Ihre Unterstützung.

Ihre Marienschwestern, Dornenkranzschwestern und Kanaan-Franziskusbrüder



Alle Rechte vorbehalten – Abdruck, auch auszugsweise, nur im Einverständnis mit dem Herausgeber

Unsere Konten: **Deutschland:** Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, IBAN: DE80 5085 0150 0000 5562 62, BIC: HELADEFIDAS

Schweiz: Postfinance 30-30701-1; IBAN: CH32 0900 0000 3003 0701 1; BIC: POFICHBEXXX

Evangelische Marienschwesternschaft e.V., Postfach 13 01 29, 64241 Darmstadt / Heidelberger Landstraße 107, 64297 Darmstadt

Telefon: (06151) 5392-0 E-Mail: info@kanaan.org Internet: www.kanaan.org